

Poština plaćano v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubiana bei Roma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. R. R. R., in Wien bei allen Anzeigenverhältnissen.

Nr. 126

Maribor, Samstag den 4. Juni 1927

67. Jahrg.

Drohender Bruch mit Albanien!

Heute vormittags überreichte unser Gesandte der albanischen Regierung die ultimative Forderung nach Freilassung des verhafteten Dragomans

o. B e o g r a d, 3. Juni. In sämtlichen diplomatischen Kreisen werden die Ereignisse in Albanien und das Vorgehen der Regierung in Tirana gegen Jugoslawien lebhaft erörtert. Die Verhaftung des Dragomans der jugoslawischen Gesandtschaft in Tirana G j u r a s l o v i c hat in der gesamten Öffentlichkeit begründete Entrüstung hervorgerufen. Allgemein wird erwartet, daß die Regierung entschiedene Schritte in Albanien unternehmen werde. Die Handlungsweise der Tirana-Regierung spricht allen Gespögenheiten der internationalen Courtisane Hohn.

Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß den Zwischenfall Z t a l i e n hervorgerufen habe, um knapp vor dem Beginn der direkten Verhandlungen zwischen Beograd und Rom, die dieser Tage eingeleitet werden sollen, neue Verhandlungshindernisse zu schaffen. Die jugoslawische Regierung hat bei dieser Gelegenheit erneut ihre Friedensliebe bewiesen. Nach dem Eintreffen der ersten Nachrichten über die Verhaftung des Dragomans beauftragte Außenminister Dr. M a r i n o v i c den Gesandten in Tirana, bei der dortigen Regierung zu intervenieren, damit der Dragoman sofort auf freien Fuß gesetzt und seine diplomatische Post rückerstattet werde. Ueber diesen Schritt wurde gleichzeitig der albanische Gesandte in Beograd in Kenntnis gesetzt. Alle Interventionen sind aber wider Erwarten erfolglos geblieben. Aus diesem Grunde beauftragte Außenminister Dr. M a r i n o v i c gestern abends den Gesandten in Tirana, die Freilassung des Dragomans sowie die Rückgabe der beschlagnahmten Post zu verlangen, widrigenfalls Jugoslawien gezwungen wäre, aus der Angelegenheit die Konsequenzen zu ziehen. Der Gesandte soll in diesem Falle seine Pässe anfordern und mit dem gesamten Personal und dem Archiv sofort Albanien verlassen.

Das Ministerium des Aeußeren veröffentlichte gestern abends ein Communiqué, in welchem die Ereignisse in Albanien authentisch geschildert und der Streitfall mit der Tirana-Regierung eingehendst dargelegt wird. Die Regierung hat gegen die Verhaftung protestiert und von der albanischen Regierung Aufklärungen und vollständige Genugtuung gefordert. Der albanische Minister des Aeußeren hat daraufhin ohne jede Entschuldigung für die Beleidigung geantwortet, daß er keine Aufklärung geben könne und daß jede Regierung das Recht besitze, ihre Interessen zu wahren.

Daraufhin beschloß die jugoslawische Regierung, von Albanien die Freigabe des verhafteten Dragomans und der beschlagnahmten Post binnen 24 Stunden zu verlangen. Dieses Ultimatum überreichte heute vormittags der jugoslawische Gesandte der albanischen Regierung mit der Bemerkung, daß widrigenfalls die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten abgebrochen werden.

Die entschiedene Haltung der Regierung wird von allen Parteien mit Anerkennung

hervorgehoben. Bemerkenswert sind die Besuche der diplomatischen Vertreter des Auslands im Außenministerium. Besonders seien die Besuche des italienischen Gesandten B o d r e r o und des englischen Gesandten R e n n a r d bei Dr. Marinković auf. Es ist klar, daß alle diese Empfänge dem Streitfall mit Albanien gelten. Der Gesandte einer Westmacht erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die Großmächte es nicht zulassen würden, daß irgendjemand die

Ruhe auf dem Balkan störe. Immermehr erweise sich die Notwendigkeit, daß sich Jugoslawien an den Völkerverbund wendet, dieses höchste internationale Forum, damit endlich einmal der Konflikt zwischen Rom und Beograd einvernehmlich beigelegt werde.

o. B e o g r a d, 3. Juni. Die innerpolitische Lage ist angesichts der Ereignisse in Albanien ganz in den Hintergrund getreten. Der König, der nach den Feierlichkeiten in Niš nach Südbanien abgereist ist und vom Ministerpräsidenten begleitet wird, hat seine Reise plötzlich abgebrochen und dürfte noch im Laufe des heutigen Nachmittags in der Residenz eintreffen. Die unerwartete Rückreise des Königs steht jedenfalls mit der verschärften außenpolitischen Situation im Zusammenhang.

Für morgen vormittags ist eine Sitzung des Ministerrates einberufen, auf der die Regierung über die weiteren Schritte im Albanien-Konflikt beraten wird, falls die Tirana-Regierung bis dahin die Ultimatiforderungen Jugoslawiens nicht erfüllen sollte.

Quousque tandem...?

o. D u b r o v n i k, 3. Juni. Dieser Tage sind zwei italienische Optanten, die vergangenen Sonntag am Empfang des italienischen Königs in Triest teilgenommen und das „unerlöste“ Dalmatien bei den Feierlichkeiten vertreten hatten, zurückgekehrt. Die erbitterte Bevölkerung veranstaltete bei der Landung des Dampfers Demonstrationen, die aber von der Polizei unterdrückt wurden, worauf die beiden Italiener unter Polizeibedeckung unbefelligt in die Wohnungen führten. Der italienische Gesandte protestierte demonstrativen Empfang der heimkehrenden daraufhin beim Außenminister gegen den

demonstrativen Empfang der heimkehrenden Italiener, worauf Dr. Marinković eine strenge Untersuchung der Angelegenheit anordnete. Die Folge davon war die Entlassung des Polizeikommissärs P e t r i c i c, obwohl der dortige italienische Konsul das korrekte Verhalten der Polizei ausdrücklich lobte. Diese ungerechte Entlassung des Polizeichefs ist umso bemerkenswerter, als Petricic während der Okkupation eines Teiles von Dalmatien durch die Italiener von diesen wegen seiner nationalistischen Haltung zum Tode verurteilt wurde und neun Monate im Kerker schmachtete.

Aufhebung der Militärkontrolle in Bulgarien

P a r i s, 3. Juni. Die Botschafterkonferenz hat beschlossen, die Militärkontrollkommission in Bulgarien aufzulösen. Die Mitglieder bleiben jedoch bis zum 30. Juni in Sofia, um den Schlussbericht auszuarbeiten. Die Regierungen der Kleinen Entente haben zu der Abberufung der Kontrollkommission ihre Zustimmung gegeben.

Italiens Hunger nach Kolonien

Die englischen Blätter haben in den letzten Tagen ihre Italienfreundlichkeit so ziemlich in die Kumpfkammer gestellt und treten mehr oder weniger scharf gegen seine Politik auf, die alles denn englandsfreundlich geworden ist. So sieht man in der Londoner Presse einen scharfen Verweis an die Adresse Mussolinis wegen des Auffuges des römischen „Tribuna“, die eine Liste der italienischen Forderungen hinsichtlich der Kolonien aufstellt.

Die italienischen Forderungen sind in erster Linie an die Adresse Englands gericht-

Rino Apolo. Erstklassige Unterhaltung!

Buster Keaton

Mit dem Smoking im Urwald und im Kampfe mit dem „alabamischen Stier“. Für jedermann die beste und billigste Unterhaltung! Versäumen Sie nicht, diesen Spaß mitzumachen! 6825

Kurze Nachrichten

o. L o n d o n, 3. Juni. Der russische Geschäftsträger R o s e n h o l z verließ heute vormittag mit seinem gesamten Personal London auf einem deutschen Dampfer und wird an der dieser Tage in Berlin stattfindenden Konferenz der Sowjetdiplomaten teilnehmen. Die englische Regierung verständigte gestern nachmittag den Geschäftsträger, daß einige Beamte der Handelsgesellschaft „Arcos“ noch weiterhin in England zwecks Liquidierung der Geschäfte verbleiben dürfen, jedoch unter der Bedingung, daß sie jedwede Propagandatätigkeit einstellen.

r. B e r l i n, 3. Juni. Die Presse beschäftigt sich in den letzten Tagen mit dem Aufbruch der kommunistischen Internationale, besonders aber mit jener Stelle, die behauptet, daß Deutschland unter gewissen Umständen den Durchmarsch der Truppen gegen Rußland gestatten würde. Die Blätter sprechen von einer leichtfertigen Unterstellung und meinen, daß der Reichsregierung dadurch die Einhaltung der unbedingten Neutralität im englisch-russischen Streitfall sehr erschwert werde. Dies aber wäre das Wasser auf die Mühle jener Elemente, die entgegengesetzte Interessen vertreten.

r. B o s t o n, 3. Juni. Der Gouverneur des Staates Massachusetts ordnete eine neue Untersuchung in der Angelegenheit der zum Tode verurteilten italienischen Anarchisten Sacco und Panzetti an. Wie bekannt, hat Mussolini sich vor einigen Wochen mit einer Note an den Präsidenten Coolidge gewandt, in der er um die Revision des Prozesses ansuchte.

Börsenberichte

Zürich, 3. Juni. (Schlußkurse.) Beograd 9.13, London 25.25 1/4, Newyork 20.36 1/4, Amsterdam 208.15, Berlin 123.20, Wien 73.15, Prag 15.40, Budapest 90.60, Bukarest 3.14, Sofia 3.76, Warschau 58.

Zagreb, 3. Juni. (Schlußkurse.) London 276.04—278.04, Newyork 56.70—56.90, Mailand 315.20—317.20, Zürich 1093.5 bis 1096.5, Amsterdam 2277 1/4—2283 1/4, Berlin 1347.3—1350.3, Wien 800—803, Prag 168.20—169.

„E. 107“ ist eine hochbedeutungsvolle Erfindung des Berliner Professors Ernst Unger als Mittel der Markose durch Einführung eines Stoffes in den Darm.

Bei Straßenarbeiten in der Londoner City stießen Arbeiter in der Nähe der Barl von England auf altrömisches Pflaster.

Martin Hilbrandt in Glashütte in Sachsen hat die komplizierteste Taschenuhr der Erde hergestellt. Sie hat 13 Geiger, zeigt Fünftelsekunden, Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Monate und Mondphasen an. Diese Taschenuhr, aus 18karätigen Golde hergestellt, wiegt 460 Gramm.

Rumänien am Scheideweg

F. G. Der General A b e r e s c u hat vorgestern nach mehrstündigen Beratungen mit den Führern der Parteien dem König erklärt, daß er seinen Wunsch, ein Kabinett der Konzentration zu bilden, nicht erfüllen könne und daß die Krone mit seiner Person überhaupt nicht mehr rechnen möge. Der König hat die Gesamtdemission des Kabinetts genehmigt und damit beginnt eine neue Periode der rumänischen Innenpolitik. Bezeichnend für die Innensituation ist der Umstand, daß der scheidende General dem König den Rat erteilt hat, B r a t i a n u mit der Kabinettbildung betrauen zu wollen. Den Meßstab der rumänischen Politik . . .

Es sind nicht lediglich innerpolitische Motive, die die Demission des rumänischen Kabinetts bewirkt haben. Man wird nicht verfehlen, die Gründe auswärts zu suchen. Rumänien befindet sich in einer Zwangslage, die durch den britisch-russischen Konflikt verschärft wurde. Einige Tage vorher beschäftigte sich ein Kronrat mit der schweren außenpolitischen Lage und die Diskussion schien sich nur um einen einzigen Angelpunkt gedreht zu haben: um die b e h a r a b i j e F r a g e. In den Freudenbecher, den die italienische Anerkennung des rumänischen Besitzstandes bis an den Rand gefüllt hatte, fiel der erste Tropfen der Bitternis am Tage des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Sowjet-Rußland. Es ist das böse Gewissen, welches die rumänische Politik nicht ruhen läßt, weil Rußland es gelegentlich nie veräußert hat, auf die widerrechtliche Annexion Bessarabiens hinzuweisen.

Dieserjenige, die ihren Glauben an die Konsolidierung des von einer schwächlichen Dynastie und einigen Duzend von Bojaren beherrschten Landes noch nicht verloren haben, erblickten in der Person des Führers der rumänischen Volkspartei den Retter des parlamentarischen Regimes. Es hat sich in Bälde erwiesen, daß die wohlwollende Opposition der Zaramisten ein verfehltes Beginnen war. Denn das neue Regime war außerstande, den Staatskarren aus den Nadelspitzen zu zwingen, in denen Bratianu ihn nach dem Kriege zu lenken pflegte. Das Land ist von der Korruption derart verheert, daß der Kriegsminister sogar anständigen Vertreter von Auslandskörnern vor dem Abschluß von Lieferungsverträgen mit dem Kriegsministerium warnt. Die „Siguranga“ wittert in jedem freidenkenden Menschen einen Kommunisten, der sofort hinter Schloß und Riegel gebracht werden muß, damit die Polizeimacht ruhig schlafen können. Die wenigen überzeugten Verfechter eines freien demokratischen Regierungssystems sind ohnmächtig, das Volk versinkt in sozialem Elend und im Analphabetismus. Die Liberalen, die das Land in der letzten Zeit durch ihre Außenpolitik beherrscht haben, werden nicht verfehlen, jetzt das Ruder an sich zu reißen. Bessarabien ist von kommunistischen

Agitatoren unterhöhlt. Die teilweise Mobilisierung bedeutet eine Anspannung aller Nerven und Kräfte. Aber schließlich bleibt es doch eine Verschleuderung kostbarer Kräfte. Rumänien ist jetzt am Scheidewege. Es wird sich des bessarabischen Besitzes nicht für alle Zeiten freuen können. Der Tag wird kommen, in dem das rumänische Volk die imperialistische Zehne seiner Unterdrücker und

Machthaber wird bezahlen müssen. Denn Rußland wird auf Bessarabien nie verzichten und von diesem Standpunkt aus muß auch die Rolle Jugoslawiens in der Kleinen Entente beurteilt werden. Unser Volk liebt seine eigene Freiheit zu sehr, um Garantien für nationale und staatliche Verfassung geben zu können . . .

Nachrichten vom Tage

Burds geplanter Transoceanflug

Auf die Initiative des amerikanischen Militärs W a n a m a k e r hin, der den Flug Burds über den Atlantischen Ozean auf dem Aeroplan „Amerika“ subventioniert, fand eine Versammlung der Mitarbeiter der Pariser Sportpresse statt. Die Teilnehmer an der Beratung sollten sich äußern, ob es angezeigt wäre, nach der glänzenden Leistung Lindberghs den Flug Burds etwas hinauszuschieben. Einmütig wurde die Ansicht geäußert, daß der Flug Burds nicht verzögert werde. Der Apparat Burds ist mit 3 Motoren ausgerüstet, kann neun Reisende an Bord nehmen und mit 7000 Kilogramm belastet werden. Man ist der Ansicht, daß das Gelingen des Fluges Burds ein Beweis wäre, daß schon in Kürze die direkte Flugverbindung Newyork-Paris wie auf anderen Strecken geschäftlich auszunutzen möglich wäre.

lich gelang dem Taucher der Aufstieg mit der Leiche, die an Land als jenseit eines Mastrosen von einem kürzlich gesunkenen Küsten dampfer identifiziert wurde. Pool war, als er ans Tageslicht gelangte, von dem furchtbaren Kampf mit dem Polypen vollständig erschöpft und mußte gelobt werden.

t. Die 20%igen Bona, die seinerzeit bei der Abstempelung der Kronennoten herausgegeben wurden, werden bis zum Betrag von 250 Dinar von jedem Steueramt zwecks Entrichtung von Steuerrückständen angenommen. Lautet ein Bon über den Betrag von 250 Dinar, so werden nur 250 Dinar eingerechnet, für den Mehrbetrag werden vom Steueramte neue Bona ausgegeben.

t. 50. Geburtstag des Ministers a. D. Jvan Pucelj. Am 1. d. feierte im Belice Lašče der Abgeordnete der Slowenischen Bauernpartei und Minister a. D. Jvan Pucelj den 50. Geburtstag. Pucelj ist seit 1902 in der slowenischen Politik tätig.

t. Festwochen in Wien und Niederösterreich. Die Fremdenverkehrscommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich in Wien, 7. Bez., Messelplatz, veranstaltet in der Zeit vom 5. bis 19. Juni Festwochen, in denen dem Ausland die Schönheit Wiens, seine Kunst, Musik, Theater, Konzerte, Sport usw. gezeigt werden. Zu diesem Zwecke und um den Ausländern den Besuch Wiens zu erleichtern, sind verschiedene Reisebegünstigungen und Bifaermäßigungen vorgeesehen. Ein Gutsehenheit, welches zur Einreise ohne Bifum sowie zur Fahrpreisermäßigung (50%) berechtigt, ist beim Oesterreichischen Verkehrsamt in Wien, 1., Friedrichstraße 1, erhältlich.

t. Eine reichsdeutsche Kommunalanleihe für die Städte der Wojwodina. Aus Subotica, 1. d. M., wird berichtet: Heute wurden die Verhandlungen zwischen den Vertretern einer Berliner Finanzgruppe und den Bürgermeister der Wojwodinaer Stadtgemeinden zwecks Aufnahme größerer Anleihen fortgesetzt. Die heutigen Beratungen trugen vornehmlich informativen Charakter. Die betreffende Finanzgruppe ist geneigt, den Städten eine Anleihe von 500 Millionen Dinar, zahlbar in 35 Annuitäten, zu gewähren. Die Gruppe fordert als Garantie Liegenschaften und städtische Betriebe sowie einen Teil der Gemeindefinanzen. Heute nachmittags ist ein Vertreter der Deutschen

nach Berlin abgereist, um über den Stand der Verhandlungen zu berichten.

t. Ermäßigung der italienischen Bifumgebühren. Rom, 2. Juni. Das Außenministerium hat verfügt, daß die italienischen Konsularvertretungen im Ausland den Staattereisenden eine 50prozentige Ermäßigung der Bifumgebühren gewähren, falls sie sich zur Erholung nach Italien begeben.

t. Eine japanische „Madame Butterfly“ in Jugoslawien. Aus Beograd wird berichtet: Vorgestern ist die japanische Sängerin Frau Teiko K i w a aus Budapest hier eingetroffen, um in einem zweitägigen Gastspiel am hiesigen Nationaltheater die Partie als „Madame Butterfly“ in der gleichnamigen Oper von Puccini zu singen. Die Beograder Blätter haben der künstlerischen Karriere der sympathischen Sängerin, die einer angesehenen Familie in Tokio entstammt, besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

t. Der Wirbelsturm in Holland. Am 2. d. Juni. Der Wirbelsturm in der Provinz Geldern hat einen weit größeren Umfang als man anfangs vermutete. Drei Dörfer sind verwüstet, neun schwer beschädigt, 30 bis 40 Menschen sind ums Leben gekommen. Ueber 200 Personen wurden verletzt. Der Sachschaden ist zweifellos sehr bedeutend. Zwei Fabriken wurden vom Sturm vernichtet.

t. Das Todesurteil des Wäflings. Vorigen Jahres berichteten wir über ein furchtbares Verbrechen, welches die Gemüter der Basken begreiflicherweise in Aufregung versetzt hat. Es handelte sich um den Luftmord, den der verheiratete Maurergehilfe Zarko L a c i z o v i c in Pandevo an zwei Mädchen im Alter von sieben und neun Jahren, und zwar an der Ekhabeth M i k l a u s und Katarina W e i d e n h o f verübt hat. Lactovic lodte die beiden Mädchen an das Ufer der Donau und vergewaltigte sie unter Bedrohung ihres Lebens und warf sodann die beiden Mädchen in die Wellen der Donau. Nachdem sich Lactovic unter Hinweis auf vollkommene Betrunketheit zu verteidigen suchte und in diesem Sinne auch appelliert wurde, wurde das Todesurteil des erstinstanzlichen Gerichts Hofes in Pandevo sodann vom Appellationsgerichtshof und dieser Tage in letzter Instanz vor dem Kassationsgericht in Novi Sad bestätigt. Nun wird der Mörder sein Ende auf dem Galgen finden.

t. Verhängnisvoller Krankentransport im Flugzeug. Bordeaux, 2. Juni. Der Regimentsarzt Professor Picque, der die Gattin des Fliegers Cazeaux im Flugzeug zur Behandlung aufsuchte, ordnete an, daß die Frau in einem Flugzeug ins Spital nach Bordeaux gebracht werde, und begleitete sie im zweiten Flugzeug. Untermwegs geriet das Flugzeug des Arztes in Flammen. Der Pilot wurde schwer verletzt. Der Regimentsarzt, der abzuspringen versuchte, erlitt schreckliche Verwundungen.

t. Die Launen eines Teekönigs. Der bedeutendste englische Teehändler Sir Thomas P i p t o n, der über sagenhaften Reichtum verfügt und alljährlich, aber bisher vergeb-

Schauerlicher Kampf eines Tauchers mit einem Polypen

Die englischen Zeitungen berichten von einem schauerlichen Kampf, der sich an der Küste von Port Townsend (Staat Washington) zwischen einem T a u c h e r und einem riesigen P o l y p e n abspielte. Der Taucher A. E. S o o k arbeitete allein in den Gewässern des Puget Sund etwa 50 Meter unter der Meeresoberfläche, als er auf dem Grund der Bucht einen riesigen Polypen bemerkte, der einen menschlichen Körper über den Meeresboden schleppte. Sook ergriff eine lange Pike und stürzte sich gegen ihn, um ihm den Leichnam zu entreißen. Das Seeungeheuer setzte sich verzweifelt zur Wehre und suchte den Taucher mit seinen F a n g a r m e n z u u m k l a m m e r n. Fast 10 Minuten dauerte der erbitterte Kampf, in dem der Taucher mit seiner Pike und einem großen Messer, das er zum Glück bei sich trug, dem Untier nach und nach a l l e F a n g a r m e a b h a d t e. Trohdem ließ der Polyp seine Opfer nicht los und der Taucher hatte große Mühe, den Kadaver des Ungetüms von der menschlichen Leiche loszulösen. Schließ-

Die Sonnenjungfer

Ein Roman von der roten Erde von A n n y W o t h e.

37 (Nachdruck verboten.)

Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Wotthe-Mahn, Leipzig.

„Hut!“ Ein entsetzter Schrei entfloß Baldos Munde. Mit aller Gewalt riß er Hut empor in seine Arme. Der saße Moorboden wollte die schöne Beute nicht lassen, doch mit übermenschlicher Kraft bezwang der starke Mann den tödlichen Feind. Er ließ Hut auch nicht aus seinen Armen, als das Brett sich bedenklich neigte, so daß beide zu versinken drohten und ein Gurgeln und Brausens ringsumher anstieß. Mit dem trügerischen Moor in alle Einzelheiten vertraut, sprang Baldo dann, Hut fest in den Armen haltend, auf einen festen Mooshügel. Zitternd, halb ohnmächtig lag Hut an Baldos Brust. Ihr Herz schlug heiß an dem seinen.

„Gerettet!“ jauchzte er auf. „Gott sei Dank, daß ich nicht zu spät kam.“ Sein Atem ging schwer und kalter Schweiß perlte von seiner Stirn. Zu ihren Füßen quoll und rieselte das schwarze Moorwasser, das auch von Hut kleibern herabfloß.

Ein Schauer rann durch ihren Körper, der noch immer in Baldos sie innig umschlingenden Armen ruhte.

Gesprochen hatte Hut noch kein Wort. „Können Sie gehen?“ fragte Baldo be-

kommen. „Sie müssen vor allem aus den Kleidern heraus.“

„Sie haben mir das Leben gerettet“, murmelte sie dumpf, „und ich kann es Ihnen noch nicht einmal danken.“

Sie strich über ihr Haar. Ihre goldene Kappe lag da drüben in dem schwarzen Wasser und blinkte wie ein funkelndes Licht. Eine Gule schrie unheimlich durch den Nebel. Ueber die schwarzen Moorgründe schossen goldene Pfeiler der untergehenden Sonne.

Der Nebel brannte. Blutrot flammte es vor ihnen auf und der ganze Horizont schien in Lavaglut getaucht.

„Der Heidemann brennt“, flüsterte Hut verkommen. „Das bedeutet Not und Tod.“

„Rein, Leben, Hut, neues, glückliches Leben.“

Und das Mädchen mit sich reißend sprang Baldo bei dem hellen Licht mit ihr zu dem sicheren Weg.

Tief aufatmend stand er still und ließ Hut langsam aus seinen Armen gleiten. Noch ging sein Atem schnell und seine Brust leuchtete, aber in seinen blauen Augen leuchtete ein warmer Schein, als sie sich zärtlich auf Hut wickelten und er ohne Umstände ihren Arm in den seinen ziehend zu ihr sprach:

„Nun heißt es eilen, Hut. Ihr Vater wird sich um Sie ängstigen. Ich forge mich, ob Ihnen das kalte Bad auch nicht geschadet hat. Soll ich Sie tragen?“

„Nein, ich kann gehen“, erwiderte sie angstvoll abwehrend, weil sein seltsames Wesen sie

erschreckte, obwohl sie sich kaum mehr auf den Füßen hielt.

Baldo führte Hut vorsichtig, ohne ein Wort zu sagen, den kurzen Weg durch das Moor, und von Zeit zu Zeit preßte er zärtlich ihren Arm an sich. Dann hätte sie laut aufschreien mögen, vor Gram und Entsetzen, doch kein Wort kam von ihren Lippen.

Wo war ihre Latkraft, ihre Festigkeit gelieben? Sie war gewiß krank, todkrank.

Sie standen jetzt am Heiderand.

„So“, sagte Baldo stehend bleibend und beide Hände Huts ergreifend, „in Todesgefahr mußt du erst kommen, mein Geliebtes, um mir den Weg zu zeigen, den ich als ehrlicher Mann zu gehen habe.“

Hut blinnte ihn verzweifelt an.

„Bitte, nicht weiter“, gebot sie herb und ihre grauen Augen flammten entrüstet auf. „Wollen Sie mir auch noch den letzten Glauben an Sie nehmen? Soll ich meinen Lebensretter noch tiefer verachten.“

„Als Sie es schon tun“, ergänzte Baldo.

„Ich weiß, Hut, wie Sie über mich denken, aber Sie sollen mich nicht verachten. Ich kann nicht leben ohne Sie, Hut! Von Ihren Lippen will ich es hören, daß Sie mich lieben, wie ich Sie, heiß glühend, über alle Mägen, meine geliebte Hut. Umsonst habe ich gegen diese Liebe gekämpft und gerungen, umsonst habe ich versucht, mich an das süße Geschöpf, unsere Sonnenjungfer zu klammern, die mir lieb wie eine Schwester ist. Aber ich kann nicht. So mag denn alles über mir zusammenbrechen, Hut, es ist mir gleich,

ich halte dich, die meines Lebens Glück und Stern.“

Er hatte Hut leidenschaftlich an seine Brust gerissen und seine brennenden Lippen hatten sich fest auf ihren roten Mund gepreßt.

„Du, du“, flüsterte er berauscht, „sage, daß du mich liebst, wie ich dich liebe, Hut, daß du mein sein willst, mein Weib, mein alles.“

Einen Augenblick lag Hut an Baldos Herzen. Willenlos dudete sie seine Küsse, dann aber riß sie sich entsetzt von ihm los.

„Zurück!“ rief sie anger sich, „was erlauben Sie sich? Ich möchte mich ja vor mir selber schämen, wenn sie mich anhöre, und Helmgard möchte mich verachten.“

Sie war von ihm fort, dem Dorfe zugekehrt.

„Die Liebe fragt nicht nach Recht und Pflicht!“ rief er ihr nach, „sie liebt nur immerfort. Du, Hut, wüßtest es noch erfahren, daß sie als allerwertes u. heiligstes Gebot an dem Lebenszuge einer jeden Frau steht, bei der die Liebe des Mannes ist, wie die.“

Hut antwortete nicht. Sie sammelte ihrem Vater in die Arme, der ihr besorgt entgegen gekommen war, weil Hut so lange ausgieblieben, und der nun die behernde Hut ergrimm schlangens haltend dem Pfarrhause zuschritt. Schweigend hörte er den Bericht den Baldo über den Unfallsfall gab.

Nur von Zeit zu Zeit sah der Pfarrer ernst fragend in das erregte Gesicht des jungen Mannes und jedesmal stieg dann eine heftige Röte in Baldos Antlitz. Sie standen vor dem Pfarrhause

sch, mit neuonstruierten Jachten den Versuch zur Eroberung des Amerikapols unternimmt, ist nunmehr zum Besuch des Bürgermeisters Thomson in Chicago eingetroffen. Aus allen Teilen Amerikas strömen die Reporter herbei, um den berühmten Sonderling zu interviewen. Der Leefönig erklärte, daß er sich im nächsten Jahr, da es für heuer schon zu spät geworden sei, mit einer ganz neuen Jacht um den Amerikapol bewehren

und diesen bestimmt dann nach England entführen werde. Dpton war sehr ergrübt, als ein Reporter bisig bemerkte, daß man bis hin noch viel Tee trinken könne. Auf die Frage, was ihn nach Chicago geführt habe, bemerkte Dpton bisig, er habe gehört, daß in Chicago das Nachmodell des Amerikaners ausgestellt sei, der noch kein Auto besitze, und diese Kuriosität zu sehen, wolle er sich nicht entgehen lassen.

sehr gefällig verputzt. So wird die Sommerfestion des Schwurgerichts bereits im stattlich aussehenden Gebäude eingeleitet werden können. senpolizeiornung, einen Hund und vier Ber Maribor. Heute beginnt das Turnier um die Schachmeisterschaft von Maribor. An diesem Turnier werden die nachstehenden Herren teilnehmen: Ermenc, Golac, Hilmar, Hočevar, Klansfel, Kramer, Lulez und Ostanel.

wohl aber war ein Läutwerk angebracht. Pöplatnik hat aber das Läuten überhört. Er war mit seinem Wagen schon auf dem Bahndamm, als er die Gefahr gewahrte, der er jedoch nicht mehr entkommen konnte.

Der Zug stieß mit aller Kraft in den rückwärtigen Teil des Wagens und zerstückelte ihn vollständig. Alle drei Massen wurden aus dem zertrümmerten Wagen auf den Bahndamm geworfen, wo sie mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieben. Der Besitzer Pöplatnik erlitt eine stark blutende Verletzung am Kopfe, sein Vater bekam einen Armbruch und blieb bewußtlos liegen. Auch das Kind wurde erheblich verwundet. Alle drei wurden in den Dienstwagen des Zuges, der sofort zum Stehen gebracht wurde, gelegt und in das Krankenhaus in Ptuj überführt.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 3. Juni.

Musterung des Jahrganges 1907

Nach einer Mitteilung des Stadtmagistrats und im Sinne der Beschrift des Militärkreiskommandos Maribor findet am 8., 10. und 11. Juni d. J. alltäglich um 7 Uhr früh die Musterung des Jahrganges 1907 der Militärdienstpflichtigen im hiesigen Stadtbereich statt. Im Sinne des Art. 283 des Rekrutierungsprojektes haben zur Musterung zu erscheinen:

- a) die Angehörigen des Geburtsjahrganges 1907;
- b) alle älteren Jahrgänge bis zum 38. Lebensjahre, die bis heute aus irgendwelchen Grunde nicht rekrutiert worden sind;
- c) alle zeitlich untauglichen Rekruten der Jahrgänge 1902 bis 1906; diejenigen, die im Jahre 1927 als untauglich befunden wurden, brauchen nicht zu erscheinen.
- d) die im Jahre 1909 geborenen Junglinge, die glauben, für den Militärdienst nicht tauglich zu sein.
- e) sämtliche zeitlich untauglichen Angehörigen des Geburtsjahrganges 1906;
- f) alle zeitlichen Invaliden, die im Laufe des Jahres noch nicht militärärztlich untersucht worden sind;
- g) sämtliche Militärdienstpflichtigen der operativen Armee und der Reserve, die sich für dienstuntauglich halten.

Alle weiteren Bestimmungen sind an den Maueranschlägen des Stadtmagistrats sowie beim Militäramt (Slomskov trg) ersichtlich.

Zur Frage der Deutschen Völkerbundliga in Slowenien

Wir werden an kompeteter Stelle um eine Richtigstellung unserer feinerzeitigen Darstellung der Angelegenheit der Deutschen Völkerbundliga in Slowenien ersucht und sind in der Lage, den Standpunkt der Völkerbundliga zu publizieren. Die Deutsche Völkerbundliga für Slowenien, bzw. deren Vorbereitungsaußschuß verspricht im Sinne des Art. 2 des eingereichten Statuts die Gründung von Zweigvereinen und Filialen auf dem ganzen Gebiet Sloweniens, also in den Kreisen Maribor und Ljubljana. Das Polizeikommissariat in Maribor konnte die Mitteilung über die Abhaltung der gründenden Hauptversammlung deshalb nicht zur Kenntnis nehmen, weil es nach dem Buchstaben des Gesetzes seinen Kompetenzbereich überschreiten müßte. Die Bewilligung zur Gründung eines Vereines, dessen Tätigkeit sich auf zwei oder mehrere Kreise erstreckt, könne nur das Ministerium des Innern erteilen.

Die Straßenfahrordnung am Pfingstsonntag

Um am Pfingstsonntag den Wagen- und Automobilverkehr zum Vollplatz zu regeln, hat das Polizeikommissariat eine diesbezügliche Fahrordnung herausgegeben, und war wie folgt: Die Zufahrt ist für Wagen und Automobile gestattet: durch die Herrngasse, die Gasse des 10. Oktober auf den Slomskov trg. Ferner durch die Lattenbachova, Hauptplatz und Domgasse zum Slomskov trg und schließlich durch die Körnterstraße und Domgasse zum Slomskov trg.

Die Abfahrt ist ausschließlich in folgenden Straßen gestattet: durch die Droznova und Strohmajerjeva in beliebiger Richtung sowie durch die Theatergasse und Gregorčičova mit Ausschluß der Slovenska ulica, die nur für die Zufahrt gestattet ist.

Autounfall

Gestern gegen 7 Uhr abends fuhr der Renault-Autobus des städtischen Autobusunternehmens fahrplanmäßig in der Richtung von Gelse gegen Maribor. In der Nähe von Gornja Polstava wurde der Autobus, der die ganze rechte Straßenseite eingenommen hatte, von einem Personenauto eingeholt. Der Lenker des betreffenden Automobils wollte scheinbar den Autobus zurücklassen und steigerte, in der Nähe desselben angelangt, die Geschwindigkeit. Beim Vorüberfahren stieß das Personenauto unglücklicherweise mit dem rechten Hinterrad auf das rechte Vorderrad des Autobus, und zwar so heftig, daß der Autobus nach rechts und das Personenauto links in den Straßengraben stürzten. Beim Sturze erlitt von den Insassen des Autobus die Gattin des hiesigen Rechtsanwaltes Dr. H o j n i l geringere Verletzungen an der Hand, der Ingenieur der Bauaktion Herr B a n e l Hautabwürfungen, ebenso auch Frau Anna S c h o b e r. Der Chauffeur des Autobus D e z e l a t erlitt Kontusionen am Gesicht und eine Schwellung des Unterarmes. Ing. B a n e l und der Chauffeur Dezelak wurden vom mittlerweile am Unfallort eingetroffenen Leiter des städtischen Autobusunternehmens Herrn Ing. T o m š i k ins Allgemeine Krankenhaus überführt, worauf mit Rücksicht auf ihre geringfügige Verletzung die Ueberlassung in häuslicher Pflege angeordnet wurde. Dem Lenker des Personenautos Herrn Karl M o b a u s ist glücklicherweise nichts zugefallen, doch beträgt der Sachschaden 25 bis 30.000 Linar. Die Behörde hat eine Untersuchung des Falles eingeleitet.

m. Evangelisches. Pfingstsonntag den 5. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche die Konfirmationsfeier stattfinden. Den Gottesdienst schmückt ein Violinsolo mit Orgelbegleitung. Anschließend daran wird das hl. Abendmahl gespendet.

m. Blumentage zugunsten der armen und kranken Schuljugend. In den heurigen Ferien veranstaltet das hiesige Jugendrotkreuz eine ca. einen Monat dauernde Ferienkolonie für arme und gesundheitsbedürftige Schüler sämtlicher Marburger Schulen in Kastel Lufkic bei Spil. Unzählige Schüler haben um unentgeltliche Aufnahme in die Kolonie angefragt und warten sehnsuchtsvoll auf die Entscheidung. Um möglichst vielen Kindern den Aufenthalt am Meere zu ermöglichen, findet am Pfingstsonntag bzw. Pfingstsonntag ein Blumentag statt. Da P. T. Publikum wird freundlichst ersucht, recht fleißig nach den frischen Blumen, die zu diesem Zwecke Schüler und Schülerinnen zum Kauf anbieten werden, zu greifen. — Der Ausschuß.

m. Vom Stadtmagistrat. Bürgermeister Dr. L e s l o v a r trat gestern einen kürzeren Urlaub an und wird während dieser Zeit vom Vizebürgermeister Dr. L i p o b vertreten.

m. Der neue Stadtschulrat. Vorgestern fand die konstituierende Sitzung des neuen Stadtschulrates statt. Den Vorsitz führt im Sinne der Satzungen immer der jeweilige Bürgermeister. Zum Obmannstellvertreter wurde der Direktor der Igl. Lehrerbildungsanstalt Herr P o t o š n i k, zur Sekretaria die Leiterin der Mädchenvolkshule 4, Frau M i l š i n s k a, zum Kassier aber Herr Finanzrat D j v a t i k gewählt.

m. Fremdenverkehrsstatistik. Gestern logierten in den hiesigen Hotels und Großgasthöfen 94 Personen. 51 Personen wurden neu angemeldet und 61 abgemeldet.

m. Das erneuerte Justizpalais. Die Justizverwaltung hat sich nach längerem Zaudern dennoch entschlossen, die nötigen Kredite zur Restaurierung des vor kurzem noch ziemlich verfallenen Kreisgerichtsgebäudes zu gewähren. In der letzten Zeit wurde das Aeußere des Justizpalastes in blendendem Weiß

m. Mitteilung. Da meine Tafel mit der Ueberstehungsanzeige vom Hause Goposka ulica 46 zu wiederholten Malen mit Gewalt entfernt wurde, sehe ich mich genötigt, nochmals mitzuteilen, daß ich meine Ordination in die Kerkova ulica 4, 1. Stod, verlegt habe. — Dr. Jb. M a t i a š i k.

m. Leichtathletisches Training im Villenviertel. Nach einer Mitteilung des Polizeikommissariates ist das leichtathletische Trainieren in Schwimmböden in den Straßen der Stadt ausnahmslos verboten. Dies trifft im besonderen für das Villenviertel zu, wo eine sportlustige Jugend ohne Rücksicht auf die Nähe des Sanatoriums dem Training zu huldigen pflegte.

m. Polizeichronik. Im Laufe des gestrigen Tages wurde ein betrunkenen Rekrut oerhaftet. Der angehende Soldat durfte sich keinen Kater im Hotel Graf ausschlafen, worauf er freigelassen wurde. — Der Tagesrapport verzeichnet zwei Uebertretungen der Automobillvorschriften, sieben Uebertretungen der Straßenspolizeiornung, einen Hund und vier Ber Maribor.

m. Wetterbericht. M a r i b o r, 3. Juni, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Thermohygroskop 752, Temperatur + 25 C, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. Dank! A. K. spendete 20 Dinar für unsere armen Invaliden. Herzl. Dank!

* Einladung zum Metallarbeiterfest der Metallarbeiter der „Kovina“, welches am Pfingstsonntag den 5. d. im Gasthaus: Stof (beim städtischen Wasserwerk) stattfindet. Gleichzeitig findet auch vormittags im Gastgarten des Herrn Laseiner in der Frankopanova ulica 39 ein Gartenkonzert statt. Beim Feste wie auch beim Gartenkonzert (von 11 bis 1 Uhr) wird die beliebte Festschiffkapelle spielen. Bekannte Musikanten werden die Gäste überraschen. Beim Gartenkonzert Eintritt frei, nachmittags beim Fest 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet das Komitee „Kovina“. 506

* Familien-Abendkonzert findet wie üblich heute Pfingstsonntag i. Restaurant Kolobidil statt. Siehe Zmerat im heutigen Blatt. Zu den Pfingstfeiertagen Früh- u. Abendkonzerte.

* Orientalisches Buffet, bewachtel razni, türkisches Kaffeehaus, 7 Jahre alter Lattenberger Wein. Abonnenten werden aufgenommen. Dalmatiner Wein, Musik, Tanz, Garten, Veranda. 3823

* Belita kavarna heute Freitag großer Kabarettabend. 6803

* Belita kavarna, Klub Palais de danse. Rendezvous aller Sportleute, erstklassige Variete-Vorstellung, Konzert, Tanz. 6802

* Im Gasthaus Vauptic in Studenci, Metkandrova cesta 25, am Pfingstsonntag den 4. Juni Konzert, Maibaum-Ligitation, Beginn 18 Uhr. Vorzügliche Lattenberger Weine und echter Dalmatiner. Für kalte und warme Küche sorgt der Gastgeber. 6808

* Militärkonzert und Garteneröffnung am Samstag den 4. Juni um 8 Uhr abends im Gasthaus Anderle, Koroska cesta. An beiden Pfingstfeiertagen die üblichen Frühkonzerte und Abendkonzerte. Nach dem Rennen auf der Tiesen: Treffpunkt bei der „Linde“ in Ravbanje. Dortselbst Gartenkonzert. Vorzügliche Getränke, belannt gute Küche. 6822

Nachrichten aus Ptuj Schweres Eisenbahnunglück

Zwischen den Station Belita Nedelja u. Klusveci auf dem Draufelde ereignete sich gestern nachmittags bei Ergovisce ein schweres Unglück. Der Besitzer Franz P o b p l a t n i k fuhr mit seinem Wagen in den Weingarten zusammen mit seinem Vater u. seinem vierjährigen Sohn. Dabei bemerkte er nicht den Zug, der um 16.30 Uhr von Belita Nedelja angebraust kam. Die Bahnwachen waren nämlich entfernt worden,

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

- Freitag: Geschlossen.
- Samstag, 4. Juni: „Die Czardasfürstin“. Ab. C. Zum ersten Male.
- Sonntag, 5. Juni um 15 Uhr: „Scampolo“. Zu ermäßigten Preisen. Abonnenten erhalten an der Tageskasse Ermäßigung.
- Sonntag, 5. Juni um 20 Uhr: „Die Czardasfürstin“.
- Montag, 6. Juni: „Der Orlov“. Gastspiel der Frau Mitrovic von der Zagreber Oper.

+ Gastspiel der Frau Mitrovic. Am Pfingstsonntag geht die beliebte Operette „Der Orlov“ mit Frau Andice M i t r o v i c von der Zagreber Oper in Szene.

+ Aenderung des Spielplans. Wir verweisen auf die Aänderungen im Spielplan, die auf unvorhergesehene Hindernisse zurückzuführen ist.

+ Musikalische Notizen. Bei ihrer Erstaufführung am Nationaltheater in Weimar trug die dreiaktige Oper „Die Madonna am Wiesenjaun“ von J. Gust. M r a c z e k dem Komponisten und der Bühne reichen Beifall ein. — Einen vollen Erfolg buchte das Tschechische Nationaltheater in Prag mit der Aufführung der leiteren Oper „Der Dudelsackspieler“ des tschechischen Komponisten Jaromir W e i n b e r g e r, einen früheren Schüler Max Rogers. — Am Stadttheater in Essen kam die lyrische Oper „Die deutschen Kleinstädter“ von Bruno S t i e r l i n, Libretto nach dem gleichnamigen Lustspiel Kobebues, zu erfolgreicher Erstaufführung. — Wilhelm F u r t w ä n g l e r nahm einen Antrag der Wie-

ner Philharmoniker an, als Nachfolger Weingartners ihre Sinfoniekonzerte zu dirigieren; in die Leitung der Konzerte wird er sich mit dem ständigen Wiener Operndirektor Franz Schalk teilen. — Für die Frankfurter Musikausstellung wurden auf dem Ausstellungsgelände vier neue Konzertsäle erstellt, deren größter der Bach-Saal, 2000 Personen faßt und für die großen Aufführungen berechnet ist; ihm reihen sich an der Beethoven-Saal mit 400, der Haydn-Saal mit 200 und der Mozart-Saal mit 150 Sitzplätzen.

+ **Kalman-Uraufführung in Newyork.** Emmerich Kalmán arbeitet an einer Operette „Die goldene Dämmerung“. Das Textbuch stammt von D. Harbachal und A. Hammerstein, den Autoren von „Rosemarie“. Dieses Werk wird in der nächsten Spielzeit in Newyork zur Uraufführung gelangen.

+ **Großer Erfolg des „Mirolet“ in Budapest.** In der Budapest Großen Volksoper hat kürzlich von Böllmüller „Mirolet“ die Premiere in der Reinsharzhart'schen Inszenierung stattgefunden. Es war ein sensationeller Erfolg, der sich in stürmischen Beifall des Publikums äußerte. Der künstlerische Eindruck des Ganzen war gewaltig. In den Hauptrollen sah man Diana Manres, Rosamond Pinchot, Billner und Mederow. Das Publikum wich auch nach Schluß der Vorstellung nicht von den Plätzen und rief immer wieder stürmisch nach Reinhardt.

+ **Franz Molnar** beabsichtigt, in der nächsten Spielzeit nur den Einakter „Napoleon“ herauszubringen, dessen Uraufführung in italienischer Sprache bei Pirandello in Rom stattfinden wird.

Philatelle

Postalische Neuheiten

Die neue französische Ausfallsmarke betrifft die rote 1 Fr. 05, die den Aufdruck zu 50 Cts. trägt.

Die neue Ausgabe Griechenlands liegt vor. Apollis Freres in Korfu stellte sie auf in England erstellten Platten auf weißem Papier in verschiedenen Färbungen im Tiefdruck her: 5 Lepta schwarzgrün (Kanal von Korinth); 10 rot (Dobelemerin), 20 violett (Magedontierin), 25 dunkelgrün-grünblau (Kloster Simon Petros), 40 schiefergrün (weißer Turm von Saloniki), 50 purpurviolett und 80 schwarzblau-schwarz (Kanal von Korinth), 1 Drachme dunkelbraun-braunorange (Thevestempel), 2 dunkelgrün-schwarz (Atropolis), 3 dunkelblau-schwarz (Kreuzer Awaros), 5 orange-schwarz (Akademiegebäude), 10 braunrot-schwarz, 15 gelbgrün-schwarz und 25 Drachmen grün-schwarz. Die Lepta-Werte sind im Hoch, die anderen im querrechteckigen Format.

Ein weiterer Wert Ungarns bildet die 30 Filler grün, die 50 Filler 1919 soll auch mit verkehrtem Aufdruck „Kötarsajag“ vorkommen.

Zu Ehren der 100. Jahresfeier des Physikers Volta veranlagte T. A. I. e. n. drei Werte mit dem Bildnis des berühmten Mannes: 20 Centesimi karmin, 60 dunkelbraun und 1 Lira 25 hellblau. Die bisherige 3 Lire-Paleimarte trägt seit kurzem die Krone als Wasserzeichen.

Weitere Werte von Malita mit dem G. A. Wasserzeichen in Schreibschrift sind 1 Penny karmin, 2 Pence grau und 2½ Pence blau und 3 violett.

Trotz der großen Nachfrage nach Marken von Monaco können sich die Postbehörden des Großfürstentums leider nicht entschließen, die an und für sich ansprechenden Ansichten in Tiefdruck oder Stahlstich statt typographisch herausstellen. Gerüchlicherweise verlautet, daß große Posten der künftigen Marke aufgelauft und nach Uebersee ausgeführt werden. Neuheit erschienen 1 Fr. 10 gelbgrün und 3 Fr. rot und schieferblau auf gelbem Papier, erstere zeigt die Brücke von St. Devote, letztere das Schloss der Hauptstadt.

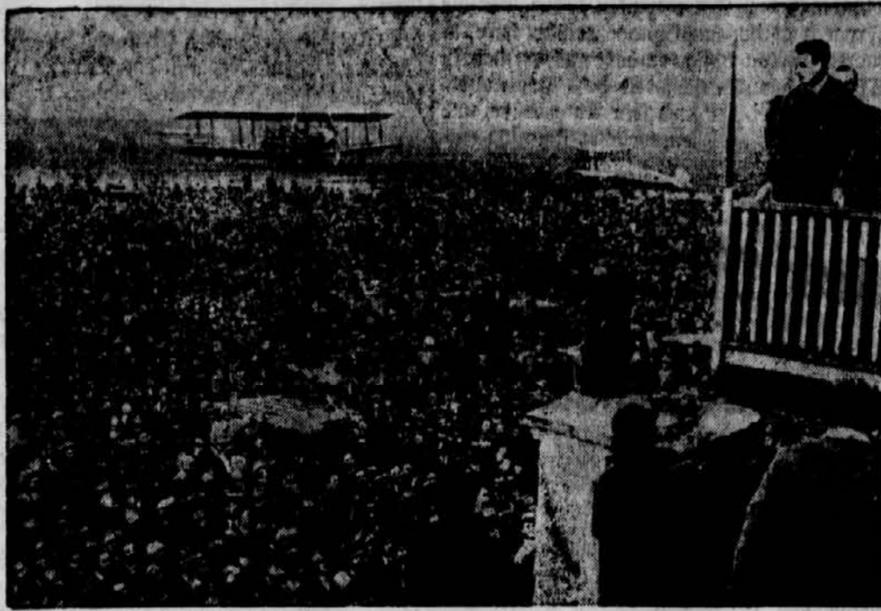
Polen ehrt den Marschall Piłsudski auf einer roten 3 gr. Marke.

Portugal überdruckt die nachstehenden Werte der portugiesischen Post:

des Dichters Luis de Camoës mit „Cruz Vermelha, Poste franco, 1927“ in drei Zeilen und verwendet sie als Postmarken: 40 Centavos, 48, 64, 75, 4 und 10 Escudos.

Zwei neuere russische Wohlthatigkeitsmarken mit ähnlichen Abbildungen wie die

Leindberghs Ankunft in London



Leindbergh wurde bei seiner Ankunft in Troy von bei London von der Menschenmenge mit bis zur Ekstase gesteigelter Begeisterung

empfangen. — Unsere Aufnahme zeigt, wie er nach der Ankunft eine Ansprache an die Menge hält.

im Dezember erschienenen sind 8+2 Kop. gelbgrün und 18+2 rot.

Das Saargebiet brilliert mit einem Wert zu 1 Fr. dunkelviolett, auf dem die

Minen von Grubenschlacht dargestellt sind: 30 c dunkelgrün, 50 Mabram und 2 Fr. karmin.

Aus der Sportwelt

: **Am großen Motorrad- und Kleinauto-Bahnrennen**, das nunmehr am Sonntag den 5. d. auf der Theben stattfindet, wird sich u. a. auch der bestbekannte österreichische Rennfahrer Zifferl beteiligen.

: **Die Kapfenberger** treffen Samstag mit dem Nachtzug (22.15 Uhr) in Maribor ein und werden bereits Sonntag um halb 10 Uhr vormittags ihr erstes Spiel gegen die S. B. Rapid austragen. Diese Nachricht wird in unseren Sportreisen gewiß mit Begeisterung aufgenommen werden, da unseren Sportanhängern nunmehr die Möglichkeit geboten ist, dem Fußballmatch u. n. d. dem Motorrad- und Kleinauto-Bahnrennen beiwohnen zu können.

: **Schiedsrichter für die Pfingstfeiertage.** Sonntag: S. B. Rapid—Kapfenberger Sp. R. Herr Radoliz; Montag: S. B. Rapid—Kapfenberger Sp. R. Herr Remec (Vorspiel Herr Simonidiz, Jugendspiel Herr Sorz o).

: **Sporttag der Mittelschüler.** Anlässlich des Kongresses der fortschrittlichen Mittelschüler in Slowenien findet in Maribor eine große sportliche Veranstaltung statt, an welcher sich Mittelschüler aus ganz Slowenien beteiligen werden. Das Programm enthält ein Leichtathletisches Meeting, eine Stafette durch die Stadt und zwei Fußballwettspiele. Die Veranstaltung gewinnt an Bedeutung, da es um die slowenische Mittelschüler-Meisterschaft in Fußball sowie in Leichtathletik geht. Einen heißen Kampf verspricht der Fußballkampf zwischen den Städt. Maribor und Ljubljana, denn aus Ljubljana treffen gute Spieler von „Ilija“ u. „Primorje“, u. a. Krec, Slanid, Erman, Jento, Delleva und Comernik, aus Maribor u. a. Bodeh, Bertonec, Jalovc, Ljanička, Kovacic, Prevolnik (sämtliche I. S. S. K. Maribor). Die Veranstaltungen gelangen Montag am Spielplatz des I. S. S. K. Maribor zur Entscheidung.

: **S. B. Rapid (Handballsektion).** Sonntag um 9 Uhr Trainingspiel gegen 1. S. K. Maribor-Reserve. Die Spielerinnen haben sich um halb 9 Uhr in der Garderobe einzufinden. Aufstellung die gleiche wie am vergangenen Sonntag.

: **Das englische Derby.** London, 1. Juni. Heute nachmittags wurde in Epsom das alljährliche englische Derby gelaufen. Zum Start kamen 23 Pferde. Als erster ging Callboy des Theaterdirektors Curzon durchs Ziel. Zum Rennen hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, wie sie in der Geschichte des englischen Derby noch nicht verzeichnet worden war. Schon in der Nacht strömten Hunderttausende von Menschen dem Rennplatz zu. Die Gesamtzahl der Anwesenden wird auf eine Million geschätzt. Auch der König wohnte wie alljährlich dem Derby bei. Der Flieger Lindbergh, der ebenfalls

am Rennplatz erschien, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Durchschnittlich trafen pro Minute 400 Fahrzeuge am Rennplatz ein. 2200 Polizisten sorgten für die Aufrechterhaltung der Ruhe.

: **Der Große Preis von Indianapolis.** Das größte Automobilrennen Amerikas, der Große Preis von Indianapolis, gelangte Montag über 500 Meilen (804.670 Km.) zur Entscheidung. Für das diesjährige Rennen waren 41 Wagen gemeldet, von denen nur 33 zugelassen waren. Der Start zu diesem Rennen erfolgte wieder gemeinsam. Den ersten Platz belegte zum ersten Male der Duxenberg-Fahrer George S. unders, der die 804 Km. mit einer mittleren Stunden- geschwindigkeit von 158.970 Kilometern zurücklegte. Der Rekord von De Paolo mit 102.750 Km. blieb ungeschlagen.

: **Ein neuer Stabhochsprung-Weltrekord.** Sabina Carr, der junge Student der Yale University, verbesserte am Sonntag in Philadelphia den bisher von Charles Hoff (Norwegen) gehaltenen Weltrekord im Stabhochspringen von 425 Zentimetern auf 426.7 Zentimeter. Carr erreichte schon mehreremals eine Höhe von 420 Zentimetern, konnte aber bisher über 425 Zentimeter nicht hinaufkommen. Erst jetzt ist ihm diese großartige Leistung gelungen.

Rino

KINO »APOLO«

Bis einschließlich Pfingstsonntag: „Duker Keatons Wege zu Kraft und Schönheit“.

Das ist wieder ein Keaton-Film, der sich kräftig durchringen wird. Er zeigt uns, wie Buzkie zu Kraft und Schönheit gelangen will. Im tiefen Wald huldigt er der Jagd. Hinter, vor und neben ihm sibt, kriecht und flucht das Wild, auf das er Jagd macht; er sieht aber keines, nur eine Haushenne, auf die hat er scharf. Nun lenkt ihm das Schicksal ein Mädchen in den Weg, das er „auf den ersten Blick“ liebt und das er heiraten will. Seine Namensgleichheit mit einem berühmten Voger bringt seinen Diener auf die Idee, Buzkie als Voger zu erklären, um den Herrn stolz und in den Augen einer Geliebten stark und berühmt zu machen. Das bildet nun den Kern der Handlung, in welcher wir sehen, wie Buzkie trainiert, wie er herangebildet wird zum Kampf mit Butler, seinem Namensvetter, und mit dem „alabamischen Stier“. Bis zum Vorkampf kommt es nicht, da der ganze Schwindel vorher aufgedeckt wird; aber der berühmte Butler, der Champion, geht in seiner Eiferucht gegen Buzkie, in dem er einen Rivale in der Kunst seiner Frau sieht, an und Buzkie nimmt den Kampf an. Er geht wie ein Löwe los und — man sehe und staune — besiegt den berühmten Butler, schlägt ihn flach zu Boden. Ende gut, alles gut. . . . Es versteht sich von selbst, daß die verschiedenen Metamorphosen

in der Handlung ein homerisches Gelächter bei den Zuschauern auslösen, die durch gut indert-halb Stunden aus dem herzlichsten Lachen nicht herauskommen; dafür sorgt „Buzkie“ gründlich in seiner gebiegenen Art auf dem „Wege zur Kraft und Schönheit“.

KINO »UNION« (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Pfingstmontag: „Die Abenteuer eines Zehnmarkscheines“ oder „Geld regiert die Welt“.

Bilder von padendster Art, mitten aus dem Rahmen der Ereignisse des täglichen Lebens herausgeschnitten; jede Szene, jedes Bild ein Stück realistischer Wahrheit, die durch vollendete Darstellung mächtig an Eindruck gewinnt. Dazu Aufnahmen, die absolut sauber und nett sind und an sich dem Auge einen Genuß verschaffen. Es darf uns nicht wundernehmen, daß gerade dieser Film vermöge seiner besonderen Eigenart überall stärksten Erfolg erzielt; er verdient ihn in jeder Hinsicht. — Marie, die Tochter einer armen Witwe, bringt einen Zehnmarkschein nach Hause; er soll die Familie vor der drohenden Pfändung retten. Der Bruder, ein Tunichtgut, stiehlt ihn und bringt ihn in einer Bar an den Mann. Ein Fabrikant erhält ihn, doch der Dieb, der eine verlorene Aktentasche dem Fabrikanten wiederbringt, raubt ihn, begeht einen Mord, gibt ihn auf der Flucht im Zuge einem Piccolo, der ihn seinerseits wieder an den Mann bringt. Es beginnt nun für den Geldschein ein endloses Wandern von Hand zu Hand, voller Abenteuer und sonderbarer Ergebnisse. Die Handlung verläßt die Bahn der Wahrheit für keinen Augenblick; man stelle sich den Weg vor, den eine Banknote in ihrem Lauf durch die Hände Reicher und Armer beschreiben muß. Sehr originell ist der Schluß inszeniert, wo die Banknote wieder an ihren ursprünglichen Ausgangsort zurückgelangt, wo zwei Liebende sich finden. Es würde zu weit führen, die einzelnen Metamorphosen zu beschreiben; es sei nur gesagt, daß der Film in seiner Gänge — 8 lange Akte — von effektvollster Wirkung ist und den Zuschauer mächtig fesselt. Wir haben schon lange keinen solchen Film gesehen. Zwei Hauptdarsteller stehen im Mittelpunkt der Ereignisse: der sympathische Lockenkopf Werner Hüttner als Andreas und die überaus reizende Immogene Robertson. Wir prophezeien dem Film starken Erfolg, den er wirklich in vollster Maße verdient.

BURG-FILM.

Bis einschließlich Pfingstsonntag: Harry Viedtke im Film:

„Der Abenteuerer“.

Man ist es ansonsten nicht gewöhnt, den typischen Bouvianten, den Mann mit dem entzückenden Lächeln, mit dem er die Frauenwelt gefangen hat, in einer schwer-ernsten Rolle zu sehen: hier, in der Rolle des Sängers Dr. Otten, zeigt er, wie wirkungsvoll er auch auf dem Gebiete tiefster Seelenkonflikte arbeiten kann. Es ist die Geschichte einer Liebe, die erst in späterer Zeit, als die Frucht des Liebesverhältnisses eine junge Dame ward, durch die Ehe die Weihe erhält; vorher ist es ein Flattern des Frauenlebens von Blume zu Blume, solange, bis eine durch ein Duell bedingte Festungshaft den großen Sänger in Vergessenheit bringt. Das ist der Augenblick, wo alles Erlebte, schön oder nicht schön, wie ein Traum an seinem Auge vorüberzieht und ihn jenem Wesen zurückbringt, dessen Herz keinen Augenblick aufgehört, in treuer, selbstvergessender Liebe auf ihn zu warten. Eine weitverzweigte, seelisch ungemein ansprechende Handlung, in deren Mittelpunkt das Liebesdrama der reizenden Tochter des Sängers den Zuschauer in Fesseln schlägt; dramatisch äußerst effektiv gesteigert, ist der Film von tiefer Wirkung auf jedermann. Prachtvolle tropische Landschaftsbilder, Ansichten von Köln, dem Rhein, Ehrenbreitstein — nicht minder aber der Umstand, daß die handelnden Personen mit besten Filmstars besetzt sind: Margarethe Schlegel Erna Morena, Jans Brausewetter usw. — machen den „Abenteuerer“ zu einem wirklich sehenswerten Stück.

KINO »DIANA« in Studencl.

Vom 1. bis einschließlich Freitag den 3. Juni der große Schläger:

„Der Mörder des Scheriffs“

ein großartiger, ungemein spannender Abenteuerfilm. Hauptdarsteller: Peter Morikson. — Als nächster Film kommt der grandiose Schläger:

„Die weiße Schwester“.

den 7. Juni. Verstärkte Musik!

Dehner Ede.

„Du, das Essen schmeckt herrlich; wenn ich doch einmal auch so eine gute Köchin kriegen würde!“

„Das ist ja die, die du vorige Woche entlassen hast. Ich habe ihr nur gesagt, daß du heute mein Gast bist.“

Volkswirtschaft

Kein Aufschub der Saisonkredite

Wie bekannt, gewährt die Nationalbank im Wege der Banken zur Zeit der Ernte, d. h. zwecks Abwicklung der Ernte- und Exportgeschäfte Kredite auf drei Monate, die sogenannten Saisonkredite. Diese Kredite können nach Ablauf der Frist neuerlich prolongiert werden, allerdings ist aber die Prolongierung nur zweimal zulässig, so daß die Saisonkredite für höchstens 9 Monate bewilligt werden.

Dieser Tage verbreitete sich nun das Gerücht, die Nationalbank plane den Aufschub der Saisonkredite auf eine spätere Zeit. Begehrlicherweise hat diese Nachricht nicht wenig Besorgnis in Interessentkreisen ausgelöst. Wie man aber nun erfährt, entspricht diese Vorkaufsicht nicht den Tatsachen. Die Nationalbank erledigt auch im heutigen Jahre die Gesuche um Gewährung von Saisonkrediten wie bisher. Jedenfalls ist dies nur zu begrüßen, zumal sich eine Verzögerung der Saisonkredite auf das Erntegeschäft sehr ungünstig auswirken müßte.

Vorgestern fand eine Sitzung der Nationalbank statt, in der beschlossen wurde, die heutigen Gesuche um Gewährung von Saisonkrediten in der Zeit vom 10. bis 20. Juni l. J. zu erledigen.

Starke Zunahme der Konkurse

Wie dem „Zagreber Tagblatt“ berichtet wird, registrierte der jugoslawische Kreditorschutzverein in Zagreb im Monate Mai 102 Konkurse gegenüber 52 Konkursen im Mai des vorigen Jahres, so daß die Zahl der Konkurse im Mai d. J. um 50 Fälle, d. i. um 96 Prozent gestiegen ist. Nach Provinzen bzw. Rechtsgebieten verteilen sich die Konkurse wie folgt (die eingeklammerten Ziffern geben die Zahl der Konkurse im Mai vorigen Jahres an): Kroatien und Slavonien 12 (9), Serbien und Montenegro 6 (2), S i o w e n i e n und Dalmatien 17 (10), Bosnien und Herzegowina — (3), D o s t o w i n a 8 (9). Wie ersichtlich entfällt auf S e r b i e n die größte Zahl der Konkurse; die Steigerung gegenüber dem Vorjahre beträgt dort 210 Prozent. In Bosnien und der Herzegowina war im Mai d. J. kein Konkurs zu registrieren, da dort Konkurse nur über protokollierte Firmen verhängt werden können. Trotzdem sind die Verhältnisse auch in Bosnien und in der Herzegowina nicht günstiger als anderswo, denn auch dort wurden Millionen-Insolvenzen verzeichnet, die außerhalb des Konkursverfahrens erledigt wurden. Seit dem Anfang des Jahres bis zu Ende des Monats Mai wurden insgesamt 341 Konkurse eröffnet, was eine Steigerung von 55 Prozent gegenüber dem Vorjahre bedeutet.

Internationale Handelskammerkonferenz in Stockholm

Die Vereinigten Staaten von Amerika werden auf der in diesem Sommer in Stockholm stattfindenden Konferenz der Internationalen Handelskammer mit einer Delegation von etwa 200 Köpfen vertreten sein. Die amerikanische Delegation wird in Stockholm den Standpunkt vertreten, daß die Art, in der man in Europa auf künstlichem Wege versucht, den Handel zu beleben, den Wohlstand Europas selbst schädige, da sie darüber hinaus den Fortschritt der ganzen Welt hindere. Obwohl die Handelskammer inoffiziell ist, mißt man ihr in Washington maßgebenden Kreisen deshalb eine größere Bedeutung als der Genfer Weltwirtschaftskonferenz zu, weil die Leitung der Verhandlungen in Stockholm ausschließlich in Händen praktischer Geschäftsleute liegt. Die Mitglieder der Delegation erwarten in Stockholm von Seiten der Vertreter anderer

Staaten eine nicht geringe Propaganda für die Anerkennung der Schulden an Amerika. Infolge des britischen Vorgehens gegen Rußland scheint auch die Frage der Fortentwicklung des Handels mit Rußland ziemlich heikel zu werden. Zu dem Programm der amerikanischen Delegation gehört ferner strikte Opposition gegen das europäische System der Kontrolle über die Rohstoffe durch Regierungsmonopole.

× Die Notwendigkeit eines modernen, einheitlichen Weingeheses betont auch eine dieser Tage dem Handelsminister überreichte Denkschrift der Handelskammer von Sarajewo. Wie verlautet, steht dem Ministerium ein Projekt des Weingeheses bereits zur Verfügung. Es ist daher umso unverzeihlicher, daß diese brennende Frage trotz der wiederholten Klagen noch immer nicht erledigt wurde.

× Voraussetzungen der Bankensfusion in Zagreb Wie man erfährt, wurden zwischen der Kroatischen Skomptebank und der Allgemeinen Kreditbank in Zagreb zwecks Fusion Verhandlungen eingeleitet. Das egäische Kapital, das an beiden Anstalten interessiert ist, soll die Fusion verlangt haben.

× Beschleunigter Giertransport. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat strenge Befehle erlassen, wonach die Giertransporte, die allen anderen Transporten voranzugehen, zu beschleunigen sind. Ohne b e i o n d e r e n Grund dürfen solche Transporte nicht einmal zum Zweck der Zollmanipulation zurückgehalten werden.

× Der Anschluß der jugoslawischen Eisenwerke vollzogen. W i e n, 2. Juni. In den Verhandlungen über einen Anschluß der

jugoslawischen Eisenwerke an die Gruppe der österreichischen, tschechoslowakischen und ungarischen Eisenwerke kam es zu einer Einigung, indem festgelegt wurde, welche Quoten die zentraleuropäische Gruppe jährlich nach Jugoslawien ausführen kann. Eine Ausfuhr der jugoslawischen Güter in die Länder der zentraleuropäischen Gruppe kam nicht in Frage. Das Uebereinkommen, das auf fünf Jahre abgeschlossen wird, schaltet die bisherigen gegenseitigen Preisunterbietungen auf dem jugoslawischen Markt aus.

× Pachtzinsbefreiung für ärarische Grundstücke, die überschwennt wurden. Im Ministerium wird an einem Erlaß gearbeitet, der alle Fälle enthält, in denen verpachtete ä r a r i s c h e Grundstücke, die überschwennt wurden, von der Bezahlung des Pachtzinses befreit werden.

× Beschränkungen für den Bau von Häusern und anderen Objekten längs öffentlicher Kommunikationen. Das Bauenministerium hat allen Bauktionen einen Erlaß zugestellt, laut dem ohne Bewilligung der zuständigen Baubehörde längs öffentlicher Straßen im Abstand von 4 Metern keine Gebäude oder sonstige Bauten errichtet werden dürfen. Dies gilt auch für Bergwerke und Kalkgruben.

× Restitution rumänischer Zölle. Die rumänischen Zollämter erhielten dieser Tage einen Erlaß, demzufolge die aus dem Ursprungsland vor dem 9. April abgeforderten und auf dem Landwege vor dem 31. Mai eingetroffenen Waren (auf dem Seewege vor dem 30. Juni) nach dem alten Zolltarif zu verzollen sind. Die zwischen dem 10. und 13. April aufgegebenen Sendungen werden bereits nach dem neuen Tarif verzollt. Auf Ansuchen der Importeure kann jedoch die Differenz zwischen dem alten und dem neuen Tarif konsigniert werden, falls die Ware sonst den gestellten Bedingungen entspricht. Der Termin der Konsignation läuft am 10. Juli ab.

Das Recht des Mannes, die Ehefrau zu bestrafen

Aus London wird geschrieben: Man sollte es nicht für möglich halten, daß man jetzt in England mit der sonderbaren Frage beschäftigt, ob der Mann das Recht hat, seine Frau zu bestrafen, d. h. zu schlagen. Aber zahlreiche englische Blätter stellen jetzt feierlich fest, daß ein solches Recht nicht besteht und protestieren gegen den Auspruch eines Pariser Ehegerichts, wonach dem Manne ein solches Recht wohl nicht ausdrücklich zuerkannt, jedoch ausgesprochen wurde, daß das Gericht im konkreten Falle es ausdrücklich findet, wenn der Mann seine Selbstbeherrschung verloren und gegen seine Frau Schläge geführt hat! Das Gentlemangefühl des Engländers empört sich selbst gegen derartige Suggestion und will auch die schwerste Verfehlung von Seiten der anderen Ehehälfte nicht als Entschuldigung für eine solche Verletzung der Frauenwürde gelten lassen. Ein unaußersprechliches Beispiel der Öffentlichkeit: „Unter den alten englischen Kirchengesetzen hatte der Ehemann tatsächlich ein verbrieftes Recht, seine Frau bei schweren Verfehlungen gegen die eheliche Treue zu züchtigen. Diese Gesetze bestehen aber heute nicht mehr, und sollte sich heute ein Ehemann erdreisten, gegen seine Ehefrau einen Schlag zu führen, sei es aus welchem Grunde immer, so kann diese den Mann beim Polizeigericht anzeigen. Meine Erfahrungen in Ehegerichtsachen bestätigen, daß die Frau sich im allgemeinen sehr wohl zu beherrschen vermag u. es der Ehemann ist, der sich von seiner „kleinen“ Frau eher fürchtet, als daß er Hand an sie legen würde. Natürlich haben die Frauen nicht die gleiche Meinung als die Advokaten, denn sie sind für den Einzelfall mehr eingenommen. Eine solche kleine Ehefrau, von einem Interviewer über ihre Meinung befragt, leugnete entschieden, daß sie imstande wäre, ihren Mann gehörig in Jucht zu halten oder aus ihm gar einen Pantoffelheld zu machen. „Natürlich, ich muß mich behaupten“, sagte die „kleine“ Gattin, „aber alles, was ich mache, ist das Beste für uns beide. Mein Gemahl ist in vielen Dingen ein großes Baby, aber wenn er zur Schlafenszeit mit mir metaphysische Unterhaltungen anknüpfen will, so glaube ich, wird mir niemand das Recht absprechen, zu protestieren. Meine Freundinnen sagen mir, das sei jetzt bei den Männern ein beliebter Trick.“ Aber auch der starke Ehehälft steht das Recht zu, sich „in persönlicher Sache“ zu äußern, und da behauptete einer: „Sowohl meine Frau möchte regieren, aber das sichts

mich wenig an. Ich weiß, wer der Herr ist, und wenn sie trotzdem glaubt, sie kann ihre eigenen Wege gehen, ich laß sie gewähren!“ Ein anderer Durchschnittsgemahl meinte, daß er sich als Pantoffelheld sehr wohl gefalle. Es beweise nur, daß die Frau sich für den Mann besonders interessiere, und es sei ein Glück dabei, wenn es eben der Ehegemahl ist und kein anderer.“ „Im übrigen“, hält er dafür, „ein bißchen Familienfriede in der Eintönigkeit des Ehelebens gar nicht so sehr schadet, wie man allgemein glaubt.“ Nun, er wird's wohl wissen.

Bücherchau

b. Bruno Goetz, „Das göttliche Gesicht“. Roman. 214 Seiten. F. G. Speidel'sch. Verlagsbuchhandlung, Wien, Leipzig, München, 1927. Broschiert M. 3.50. Ganzleinenband M. 6.—. Ein junger Mann gerät auf einer ersten Reise nach Italien im Tessin in einen Kreis von seltsamen Menschen, Abenteurern, Mystikern, Künstlern, Theosophen, Anarchisten, Besessenen. Sie alle waren einst ausgezogen, dem mechanisierten Leben der Zeit zu entfliehen und zu den ewigen Urquellen der Seele zurückzufinden. Aber während die einen im Laufe der Jahre eines ursprünglichen, starken und gesteigerten Lebens teilhaftig geworden sind, haben sich die anderen in abwegige, dämonische Gründe und Untergründe verloren. In die vielverwickelten Beziehungen und Umtriebe dieses Kreises wird der junge Mann hineingezogen und erkennt seine eigene Seele als den Schauplatz jener Kämpfe und Verstrickungen, die ihn in seinem Lebenslerna erschüttern, bis ihn das Schicksal in den tiefsten Strudel schleudert, um ihn dazu rief zu machen, daß er sich aus eigener Kraft über Todesgraben und Vernichtungswillen erhebt und das göttliche Gesicht des Lebens schaut. Groteske, tragische und komische Elemente sind in diesem Werke so durcheinandergewirbelt, daß sie durchsichtig werden und uns ihren geheimen Sinn enthüllen. Das beschwingte Tempo, in dem alles erzählt wird, macht das Buch, das aus dem Not der Zeit entstanden ist und von einem starken Lebensglauben getragen wird, zu einer aufregenden, abenteuerlichen und befreienden Lektüre.

b. Felix Braun, Die Taten des Herakles. Ein Roman. 4. bis 6. durchgesehene Auflage. 458 Seiten. F. G. Speidel'sche Verlagsbuchhandlung, Wien, Leipzig, München, 1927. Broschiert M. 6.—, Ganzleinenband M. 9.—. Aus einer Kulturperiode, die mit der unsrigen in man-

chem Sinne Ähnlichkeiten aufweist, schöpft der Dichter seinen Stoff: aus der Zeit der ersten Anfänge des Christentums mit ihren gegeneinander spielenden und wirkenden geistigen Strömungen und der Zwiespältigkeit ihrer Menschen, Herakles, Sofia des römischen Prokonsuls Caecus, durch seinen Namen schon bestimmt, dem Herakles nachzueifern, unternimmt es, die Taten seines Namenspatrons zum zweiten Male zu verrichten. Aber was er tut und leistet, hat zwei Gesichter: eines, das dem wirklichen Leben zugewendet, von den Wirkungen der Tatsächlichkeit gebildet wird, und ein anderes, das auf unerklärliche Weise, überraschend, erschreckend fast, am Ende doch die gewaltigen Züge des Herakles zeigt. Das farbenreiche und bewegte Leben jener Epoche zieht an uns vorüber; das alte Athen, erfüllt von der spielerischen Eleganz seiner Lebewelt, mit seinen Ring-schulen, Bädern und Bachanalien, er steht vor unseren Augen, das Volk tummelt sich über Märkte und Straßen, am schließlich in der stürmischen Welle eines Sklavenaufstandes sich wild und breit über die Stadt hinzuwälzen. Ein seltsam schönes, in eine erlauchte Sprache gegossenes Buch von den heißen Kämpfen einer wunden Seele der Gegenwart, erfüllt von dem überschäumenden, alle Grenzen übertretenden Leben der Antike, aus dem die innere Tat wächst.

Merke! Wissenwertes

a. Die giftige Pfingstrose. Wenig bekannt dürfte es sein, daß die Pfingstrose sowohl in ihren Blüten als auch in ihrem Samen einen Giftstoff enthält, der in einer gewissen stärkeren Konzentration genossen, Darmstörungen hervorruft. Ueber seine chemische Zusammensetzung ist indes vorläufig noch wenig bekannt. In den Wurzeln scheint dieser Stoff nicht enthalten zu sein, da diese bekanntlich schon seit alter Zeit als Heilmittel gelten. Trotz des Giftgehaltes hat man auch die Samen der Pfingstrose seinerzeit als sogenannte „Wichtkörner“ in der Heilkunde gebraucht, und in Ostibirien werden heute noch die Wurzeln der dort wildwachsenden Pfingstrose von den chinesischen Quacksalbern in der Medizin verwendet. Jedenfalls geht daraus hervor, daß die Giftwirkung normalerweise sehr schwach sein muß und gewöhnlich wohl überhaupt nicht empfunden wird.

Eine Frau Delecte in Paris hypnotisierte ihren Ehemann, beraubte ihn und entfloh mit einem Chauffeur, der ihr Liebhaber war.

Der bekannte englische Schriftsteller Edgar Wallace sagte in der „Morningpost“, daß das Berliner Mädchen schöner sei als die Mädchen, die er innerhalb zwanzig Jahren in europäischen Städten angetroffen habe. In einem Zirkus in Eberfeld gelangte ein Storch in den Löwentäufel und griff dort mit lautem Geflapper und Flügel schlagen die größten Wästenkönige an, die sich in die Erde brückten.

Außerordentliches Aufsehen fanden Experimente, die man in Zagreb mit 120 tauben Zöglingen einer Anstalt vornahm, auf deren Gehörorgane man einen Lampenapparat „Super Sieben“ wirken ließ. Die Szenen, die sich abspielten, waren unbeschreiblich. Bis auf vier Zöglinge hörten alle auf einmal — mehr oder weniger deutlich — Musik; sie schlugen den Takt dazu und ihre Augen strahlten fast überirdisch vor Freude. Den Lehrern stürzten Tränen aus den Augen. Gelehrte sind daran, die überaus seltsame Wirkung dieser Radioveruche zu erforschen.

Im Gebiet der Grafschaft London sterben durchschnittlich täglich zwei Menschen infolge Straßeneinfälle (meist durch Auto).

Wenn man den Bodensee abfliegen lassen würde, so könnten sich auf dem Grunde des Sees alle Menschen der Welt (1700 Millionen) hinstellen.

10.000.000 Mark sind vor kurzem auf dem Luftwege von London nach Köln befördert worden. Die drei Goldbarren wurden von drei Großflugzeugen befördert. (Also das Geld liegt nun nicht nur auf der Straße!)

Nähe Split fingen Fischerleute einen 4 Tonnen schweren, 23 Fuß langen Haifisch, in dessen Magen sie Spuren von menschlichen Knochen vorfanden.

„ITO“-Zahnpasta die beste.

Ein neuer deutscher Panzertaucher wurde konstruiert, mit dem man bis über 150 Meter ins Meer hinabdringen kann.

In Berlin-Ost gibt es ein Ballhaus, in dem man von Tisch zu Tisch telefonieren kann. Der Spaß der jungen Damen und Herren im Gebrauch dieser Neuerungen soll groß sein.

In der Gegend von Lissabon wurde eine eingemauerte Prinzessin ohnmächtig, aber noch lebend, der Gewalt ihrer Missetäter entzissen.

„Mehr Schönheit in die Küche!“ predigt ein Engländer, Horace Newte, „dann wird in Großbritannien nicht mehr so einseitig und lieblos gelocht werden!“

Die 600 Fuß lange, 26 Fuß breite, sechsstöckige, steinerne Brücke, die den Tajo bei Montara in Spanien überspannt, ist 1800 Jahre alt. Sie wurde von dem Römer Cajus Julius Lacer durch bloßes Aneinanderlegen gut abgepackter Granitblöcke erbaut.

Der 80jährige, seit Jahren vollständig taube Edison preist seine Taubheit, die ihm die nötige Ruhe vor den Menschen sichere, um ungestört arbeiten zu können.

Der im Alter von 97 Jahren kürzlich verstorbene Botaniker Dr. Ludwig Rabenlofer starb in München in demselben Hause, in dem er geboren war und 79 Jahre gelebt hatte.

Der Italiener Raffelli, der Erde bester Jongleur, erhielt, obwohl er erst 28 Jahre zählt, 18.000 Mark Monatsgage.

Nach Inschrift in der Großen Pyramide, der Cheops-Pyramide, soll zwischen dem 22. oder 30. Mai 1928 und dem 15. oder 16. September 1938 ein neuer Weltkrieg ausbrechen. (Erst abwarten!)

Gretchen kommt mit schrecklichen Gepolter die Treppe herunter. „Aber Kind“, berweist sie die Mama, „das gehört sich nicht, so zu trampeln; geh‘ gefälligst noch einmal nach oben und komme ganz leise zurück.“

Es dauert auch gar nicht lange, da steht Gretchen plötzlich im Zimmer, ohne daß man sie hat kommen hören.

„So ist's recht, Kind — so gehört es sich für eine kleine Dame. Man hat dich gar nicht kommen hören.“

„Ja, jetzt bin ich aber auch das Geländer runtergerutscht!“ ist Gretchens stolze Antwort.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Rimski Brelec — Rimerquelle. (Station Gustinj-Ravne) bei Dravograd, Slowenien. Klimatischer Kurort am Fuße der Urhula (1606 m.) von Nadelwäldern umgeben, mit reiner alkalischer, natürlicher Heilquelle von hervorragender Wirkung b. Nieren- und Blasenkrankheiten, Magen-, Darmstörungen, Blutarmut, Nervenleiden. Geeignet. Aufenthalt für Kurbalnsante. Für Ausflüge in die romantische Umgebung reichliche Gelegenheit. Vollständige Pension zu mäßigen Preisen. Anzusagen: Rimski-Brelec, Post Kotlje. 6494

Kind wird in gute Pflege genommen. Mejna ulica 22/1. 6788

Möbel

eigener Erzeugung am besten und billigsten im Möbelmagazin bezugsfertig Tischlermeister, Maribor, Gostolca ul. 20. Preislisten franko. 6788

Die schönste Auswahl an Bergschäden und auch langen Rindschäden bei Tjo Baloh, Vetrinjska ulica 18. 6429

Kindertafel **Chapman**, Gastwirt mit sebna pravica, übernimmt bei alten alleinlebenden Waisen oder Witwe die Wirtschaft auf Auszug nach Vereinbarung. Anträge unter „A. B. 109“ an die Verw. 6777

Wohnungen

Beste, Stadtnähe, herrliche Lage, 6 Zoch, darunter 1 1/2 Zoch prima Weingarten, ist preisw. zu verkaufen. Nur ernste Anträge unter „Ideale Lage“ an die Verw. 6707

Zu verkaufen **Gasthäuser**, große und kleine Bestellungen. Anzusagen bei J. Grosz, Strinica bei Maribor. 6748

Zu kaufen gesucht

Familienhaus oder Villa, 6 Zimmer, Gutbesitz und Gasthaus verkauft Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 6807

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. M. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 34. 6126

Zu verkaufen

Weiße Kinderkleider, elegante Damenkleider, Herrenanzüge, Schuhe, Kissen, Hüter, Kissen, Scherenschnitte, Wandtische, Serviertische, Rauchtische, Silber, Schmuck, goldene Damenuhr, Silberuhren, Palen, Schreibstischgarnitur, Obsttisch, Leuchter, Standtische und verschied. **Alexandrova cesta 24** Hausflur rechts. 6723

Hund, weiß, Seidenpintisch, einjährig, umsonst abzugeben. Krčevina 201. 6792

Weingartensteden, gepaltene, geschlittene, runde und Kissenstangen verkauft billigst **Ornisek**, Maribor, Razlagova ul. 25. 6800

Ein **Kindersportwagen** zu verkaufen. Ein **Kindersportwagen** oder **Brennabor** zu kaufen gesucht. Anzusagen und Anträge an **Cariboldi**, Maribor ul. 11/1. 6805

Reih-Zylinder, 6X, Photoapparat 9X12 zu verkaufen. Anfr. Wv. 6806

Eine gute **Nähmaschine** und ein schöner **Schreibtisch** zu verkaufen. **Adr. Verw.** 6799

Prima altes **Säbchen** zu verkaufen. **Anz. Linniger**, Koroska ul. 32. 6758

Wirdale

Zuchthändin, reinrassig, mit Stammbaum, mehrfach prämiert, vollkommen dressiert, ausgezeichnete Mutter, wegen Aufgabe der Zucht billig abzugeben. Bedingung gute Behandlung f. edles Tier. Anfr. an **Andrew Gaffner**, Tržič. 6736

Damenfahrrad zu verkaufen. **Alexandrova cesta 49/1**, Verw. 6784

Seewender, fast neu, zu verkaufen. Anzusagen: **Elektrische Säge**, Radje. 6697

Kindersportwagen, gut erhalten, wenig benutzt, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen von 7 bis 8 Uhr abends. Anzusagen bei **Direktor**, Koroska ul. 44. 6746

Moderne weiße Schlafzimmer, moderne Steil. Küchentisch, neue Drahtstühle, 6 Klimaträger, Vorzimmerwand, eine Plüschsalongarnitur, 2 Plüschstühle, schwarze, mit Hauteuil, schöne Bilder, gut erh. Küchenschrank, Speise-, Kaffee-, Weinweiche, Rasten, Betten, 4 große Teppiche, Ottomane samt Ueberwurf, Kinderbett, Tisch, Bettvorleger, Fleischmaschine, Bräuelmaschine, elektr. Bügeleisen, Rindfleischwanne und versch. Anfr. **Rotovšti trg 8/1** links. 6816

Rum Pfingstlich: Feinster Lutenberger Riesling Din. 15.—, Auserüber Obstmot Din. 4.—. Sehr günstiger Einkauf von sämtlich. Spezialwaren. **Matko Seršen**, Koroska cesta 39. 6820

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer, separiert. Eingang, elektr. Licht, ist ab 15. Juni zu vermieten. **Gregorčičeva ul. 8/2**. 6766

Meiner Student wird im Herbst aufgenommen. **Deutscher Umgang**, Klavier und Garten zur Verfügung. **Adr. Verw.** 6780

Fraulein oder Herr wird sofort in schöne reine Wohnung billigst aufgenommen. **Taltenbachova ulica 16/3**, Tür 19. 6796

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Alexandrova cesta 57/1**, 5. 6797

Möbl. Zimmer mit elektrischem Licht, sep. Eingang, an besseren Herrn sofort zu vermieten. — **Slovakov trg 3**, Part. links. 6794

Schön möbl. Zimmer, separiert. Eingang, elektr. Licht, soaleich zu vermieten. **Alexandrova cesta 44/2**, rechts. 6811

Zimmer zu vermieten. **Krčevina 201**. 6798

Zu mieten gesucht

Pianino zu mieten gesucht. Anträge unter „Pianino 6437“ an die Verw. 6437

GASTHAUS ANDERLE, Koroska 3

Garteneröffnung

am Samstag, den 4. Juni 1927, 8 Uhr abends

Militärmusik

In den Pfingstfeiertagen Frühchoppen- und Abendkonzert.

Nach dem Rennen! Konzerterbe der Blinde in Radvanje. 6821

Spezialist

für Installation in Holz- sowie auch für alle Anstreicherarbeiten, erprobte Kraft mit langjähriger Praxis bei besten Firmen in Deutschland und Frankreich, sucht Stelle in der Heimat. Schriftliche Anträge erbeten unter Nr. 6637 an die Verwaltung des Blattes. 6637

Freund! Komm! Wo hin?

Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag nach Nova vas ins

Gaslhans Lešnik

MAIBAUM-LIZITATION

verbunden mit **Carlenkonzert**. Verschiedene Belustigungen, Konstellation. — **Enten**, **Bachdühner** und **kalte Speisen** werden verabreicht. **Vorzügliche Weine** und **frisches Gebäck** sind in Ausnahm. Um zahlreichen Besuch bitten **Ivan u. Angela Lešnik**.

Hotel Halbwidl.

Pfingstsonntag, den 4. Juni, bei jeder Witterung

Familien-Abendkonzert

Ausgeführt von der „Salonkapelle Pečnik“. — Beginn 20 Uhr (verlängerte Sperrstunde).

Zum werten Besuche ladet ergebnst der **Restaurateur Halbwidl**. 6824

WOHNUNG

2 Zimmer, Kabinett, Küche, großes Wohnzimmer, Veranda und Nebenräume in Ljubljana gegen Wohnung 1. Maribor zu tauschen gesucht. Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

Rein möbliertes Parterrezimmer, mit streng lepar. Eingang, zentral gelegen, wird von Geschäftsvorführendem zur zeitweiligen Benützung sofort dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „Dauernd“ an die Verw. 6755

Suche leeres oder möbl. Zimmer. Anträge an J. Fijavž, **Alexandrova cesta 6**. 6795

Werkstätte oder **Magazin** wird gesucht. **Gefl. Anträge** an **Tischlerei Urbanova ul. 28**. 6817

Stellengesuche

Buchhalter, **Bilanzist** sowie **Korrespondent** in **slowenisch**, **englisch** und **deutsch**, sucht Posten. Anträge erbeten unter „Kautionsfähig 100“ an die Verw. 6744

Lehrjunge (**Piccolo**), **Servierkellner** (**Bar**), **Servierkellnerinnen** (**Kaffeehaus**) per sofort gesucht. **Vorstellen** **Velika taverna** in **Maribor**. 6804

Bürofräulein mit schöner **Dandschrift**, des **Maschinenschreibens** fähig, der **deutschen**, **slowenischen** und **kroatischen Sprache** mächtig, mit **auten Reugnissen**, wird per sofort aufgenommen. **Vorstellen** während der **Pfingstfeiertage** nachmittags bei **Podlejnica**, **Dablova ul. 16**. 6818



Palma

tragen heisst keinen schiefen Absatz haben

Wegen Umänderung des Geschäftes werden sämtliche Preise der Damenkleiderstoffe um 15% reduz., welcher Betrag Ihnen sofort bei Ankamf entweder in bar oder in Ware vergütet wird. Beachten Sie die Schaufenster bei **F. STARIČ, MARIBOR**, Vetrinjska ulica 13. 6759

Sonnige Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes

KRAPINSKE TOPLICE

(Krapina-Toplica nächst Zagreb, Kroatien) 43° C warme Thermalbäder- und Fangokuren heilen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. In der Vor- und Nachsaison bedeutende Preisermäßigungen sowie speziell billige Arrangements für 20tägigen Aufenthalt, während in der Hochsaison vom 16. Juni bis 31. August Zimmer samt Nebentaxen und volle Verpflegung von 75 bis 100 Dinar zu haben sind. Saison April-November. Auskünfte durch die Kurdirektion.

Separate Karte werden nicht ausgegeben.

Schmerzmittel geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Gattin desm. Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante, Frau

Agnes Predifata

verw. Stancov, geb. Veronik

Donnerstag, den 2. Juni 1927 um 1/15 Uhr, nach langem, schweren Leiden, und versehen mit den Erbhungen der hl. Religion, im 69. Lebensjahre, gottgegeben im Herrn verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeshiedenen findet am Samstag, den 4. Juni um 17 Uhr, vom Trauerhause Trzaska cesta 57 aus, statt. Die hl. Seelenmesse wird am 7. Juni 1927 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. 6815

Maribor, den 2. Juni 1927.

Anton Predifata Witwe, **Marija Grebenc**, geb. **Stancov**, **Polja Plešeh**, geb. **Stancov**, **Johanna Plesari**, geb. **Stancov**, **Milica Predifata**, **Agnes Korošec**, geb. **Predifata** Töchter, **Stefan Stancov**, **Franc Predifata**, **Anton Predifata** Söhne u. alle übrige Verwandten